

**Jahresbericht 2025**  
**Abteilung Brandschutz,**  
**Rettungsdienst, Zivil- und**  
**Katastrophenschutz**

(Stand: 31.12.2025)



**INHALT**

**Einführung ..... 4**

**Fachdienst Gefahrenabwehr und -bekämpfung ..... 4**

**Brandschutz ..... 4**

1.1 Feuerwehren.....4

1.1.1 Ereignisse .....6

1.2 Gerätewagen Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung (GW-BE) .....8

1.3 Vorbeugender Brandschutz .....9

1.4 Übungsgelände Dillenburg - Frohnhausen.....10

1.5 Ausbildung.....10

1.5.1 LD-Feuerweherschule .....11

1.5.2 Kinder- und Jugendfeuerwehr .....11

**Bodengebundener Rettungsdienst.....12**

1.6 Projekt „Eigener Notarzt am NEF-Standort Herborn“ .....13

1.7 Projekt „KatRetter“ .....13

1.8 Voraushelfersystem Mittenaar.....14

1.9 Einsätze/Leistungserbringer .....15

**Zivilschutz .....17**

**Katastrophenschutz .....18**

1.10 Einsatzplanung, Einsatzvorbereitung .....18

1.11 KatS-Stab-Ausbildung .....19

1.12 Führungskräfteausbildung.....19

1.13 Geplanter Umbau Stabsraum .....19

1.14 Katastrophenschutzübung „Kaldera“ am 27.09.2025 .....19

---

1.15	Aartalsperre – Vorarbeiten Entfristung.....	21
1.16	Einsatzlage Großveranstaltung Demonstration Gießen am 29. November 2025 .....	22
	<b>Fachdienst Zentrale Leitstelle .....</b>	<b>23</b>
	<b>Zahlen, Daten und Fakten .....</b>	<b>23</b>
	<b>Schlussbemerkung .....</b>	<b>26</b>

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

## Einführung

Das Jahr 2025 stellte unsere Abteilung vor außergewöhnliche Herausforderungen. Sowohl die Lage in Deutschland als auch die weltweiten Entwicklungen waren geprägt von politischen Unsicherheiten, gesellschaftlichen Umbrüchen und wirtschaftlichen Belastungen. Diese Rahmenbedingungen wirkten sich unmittelbar auf die Arbeit der Abteilung 22 aus und führten zu einer spürbaren Zunahme an Aufgaben und Anforderungen.

Gleichzeitig befand sich die Abteilung in einem dynamischen Prozess stetiger Anpassung und Weiterentwicklung. Steigende Einsatzzahlen, eine wachsende Zahl an Projekten sowie immer komplexere Aufgabenfelder standen zunehmend knapper werdenden finanziellen Mitteln gegenüber. Diese Situation erforderte ein hohes Maß an Flexibilität, Priorisierung und Engagement auf allen Ebenen.

Trotz dieser Herausforderungen ist es gelungen, wichtige Projekte voranzubringen, neue Wege zu beschreiten und die Leistungsfähigkeit der Abteilung zu sichern. Der Einsatz, die Fachkompetenz und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit aller Beteiligten waren dabei entscheidende Erfolgsfaktoren.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die geleistete Arbeit, die zentralen Entwicklungen und die Fortschritte des vergangenen Jahres. Er zeigt, dass wir auch unter schwierigen Rahmenbedingungen handlungsfähig geblieben sind und den Blick konsequent nach vorne richten.

## Fachdienst Gefahrenabwehr und -bekämpfung

### Brandschutz

Der Lahn-Dill-Kreis ist gemäß den Bestimmungen des Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (HBKG) Träger des überörtlichen Brandschutzes. In dieser Funktion obliegt ihm die Beratung und Unterstützung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden bei der Erfüllung ihrer örtlichen Brandschutzaufgaben.

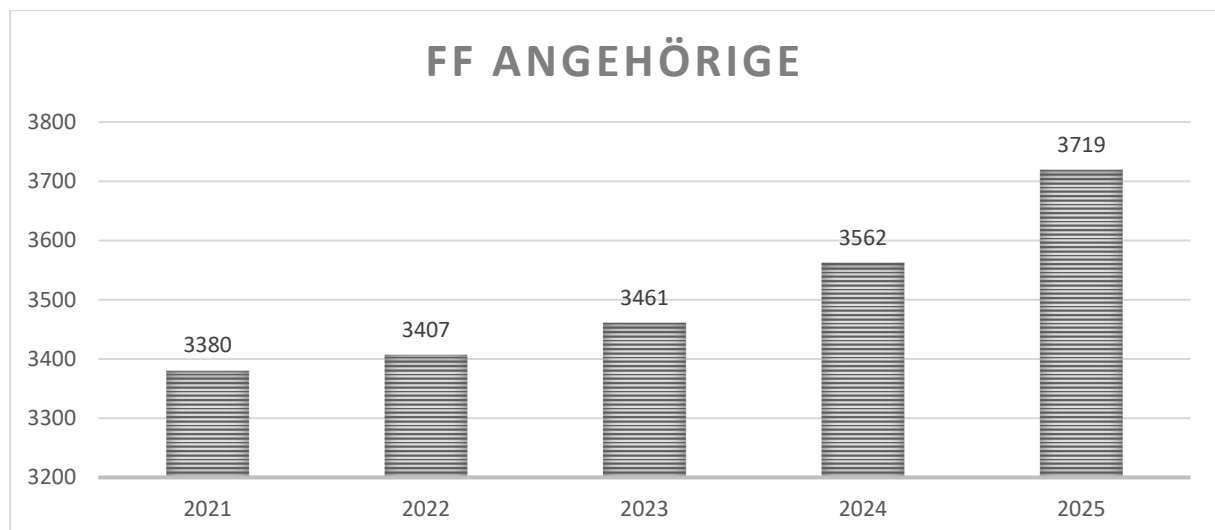
#### 1.1 Feuerwehren

Auch im Jahr 2025 haben die Feuerwehren im Lahn-Dill-Kreis ihre Aufgaben zuverlässig und erfolgreich erfüllt. Alle Einsatzlagen, von Bränden über allgemeine Hilfeleistungen bis hin zu Katastrophenereignissen, wurden professionell bewältigt.

Die Anzahl der ehrenamtlich Engagierten steigt weiterhin: Aktuell stehen 3.719 Frauen und Männer qualifiziert und motiviert für den Einsatz im Kreis bereit. Die Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden sowie mit den benachbarten Landkreisen gewährleistet eine starke nachbarschaftliche Unterstützung.

Die Kinder- und Jugendfeuerwehren zeigen die Wirksamkeit der Nachwuchsarbeit und sichern die zukünftige Leistungsfähigkeit der Feuerwehren. Insgesamt verfügt der Landkreis über gut ausgebildete, leistungsstarke und verlässliche Feuerwehren, die einen wichtigen Beitrag zum Schutz und Wohl der Gemeinschaft leisten.

	Freiwillige Feuerwehren	Jugendfeuer- wehren	Kindergruppen
Anzahl	127	112	53
Aktive Mitglieder Männlich	3030		
Aktive Mitglieder Weiblich	689		
Mitglieder Alters- und Ehren- abteilung	887		
Musiker Mitglieder	98		
Jugendfeuerwehr- mitglieder		1337	
Kindergruppenmitglieder			1007
Werkfeuerwehren	3		



An Angehörige der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes im Lahn-Dill-Kreis (ohne Stadt Wetzlar) wurden 2025 verliehen:

70 Silberne und 28 Goldene Brandschutzehrenzeichen

6 Goldene Brandschutzehrenzeichen Sonderstufe 50 Jahre

11 Goldene Ehrennadeln

1 Brandschutzverdienstzeichen Silber

1 Brandschutzverdienstzeichen Bronze

1 Katastrophenschutzmedaille Silber

5 Katastrophenschutzmedaille Bronze.

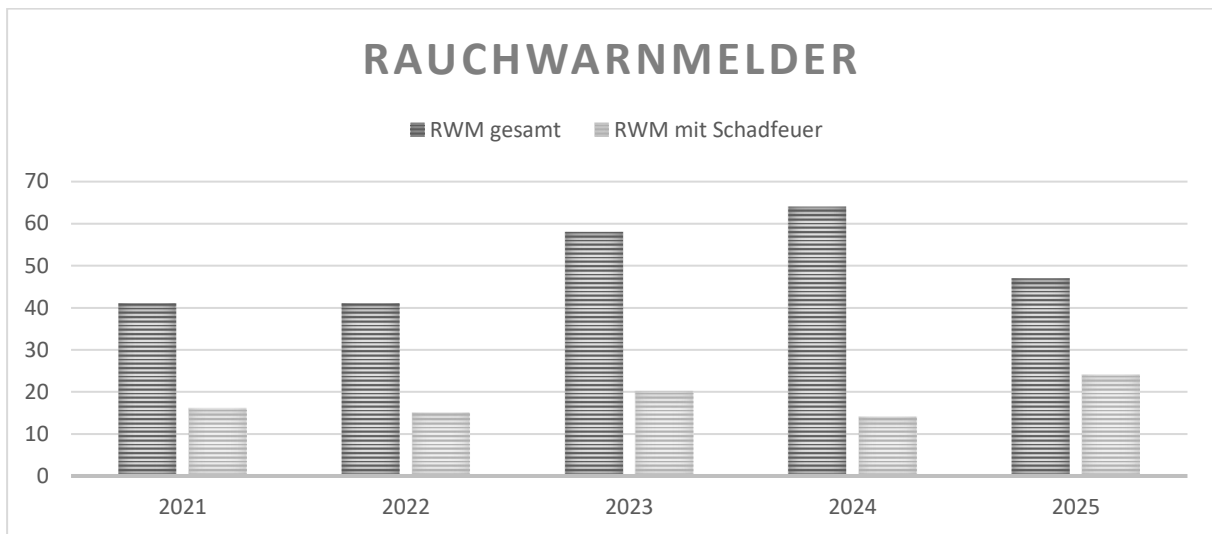
Im Jahr 2025 wurde ein Antrag für das Brandschutzverdienstzeichen seitens der Freiwilligen Feuerwehren gestellt.

### 1.1.1 Ereignisse

Die Zahlen treffen keine Aussage darüber, wie viele Feuerwehren an dem einzelnen Ereignis bzw. Einsatz beteiligt waren.

Einsatzart	Anzahl
<b>Brände Gesamt</b>	981
<b>Allgemeine Hilfe – Technische Hilfeleistung</b>	1475
<b>Alarmierung über Brandmeldeanlagen</b>	431

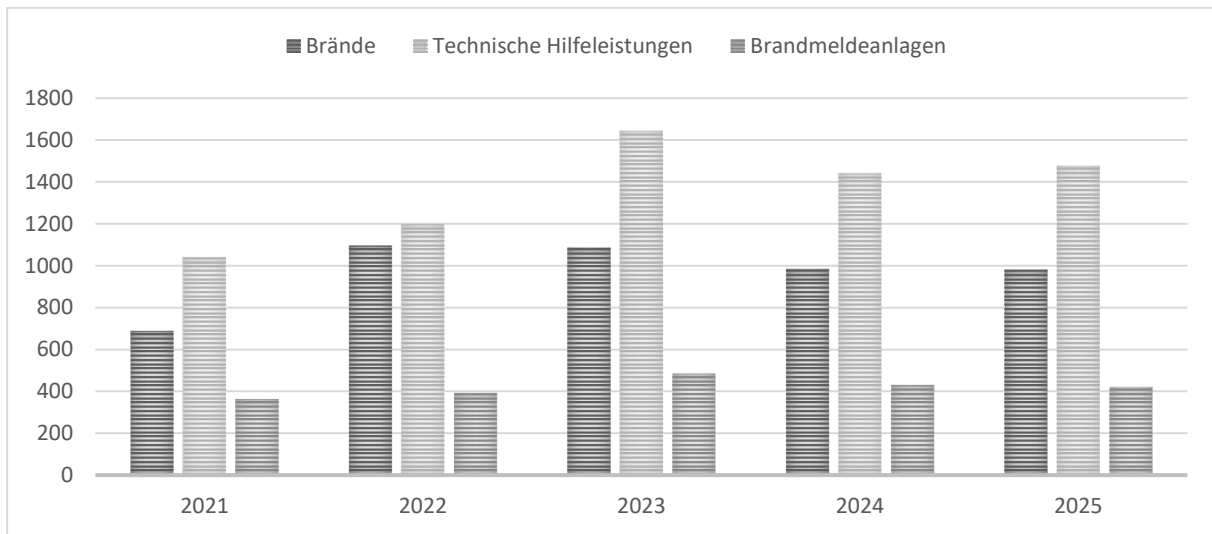
Einsätze der Feuerwehr bei Auslösung eines Heimrauchmelders (Rauchwarnmelder):



Rauchwarnmelder sind gesetzlich vorgeschrieben und tragen maßgeblich zur Erhöhung des Sicherheitsstandards in privaten Wohnungen sowie in öffentlichen Einrichtungen bei. Unbemerkt und innerhalb kurzer Zeit können sich Brände entwickeln, die sich rasch ausbreiten und zu umfangreichen Schadensereignissen anwachsen können.

Die Analyse der Statistik verdeutlicht die Bedeutung der Rauchwarnmelderpflicht. In wie vielen Fällen sich Personen durch den Alarm frühzeitig selbst in Sicherheit bringen konnten, lässt sich aus den vorliegenden Daten jedoch nicht eindeutig nachvollziehen. In mehreren Fällen war dennoch eine Rettung durch die Feuerwehr sowie eine Kontrolle beziehungsweise Behandlung von Betroffenen durch den Rettungsdienst erforderlich.

Die bei der Zentralen Leitstelle des Lahn-Dill-Kreises aufgeschalteten Brandmeldeanlagen meldeten in vielen Fällen Brände bereits im Entstehungsstadium, wodurch größere Schadenfeuer verhindert werden konnten.



Im Jahr 2025 wurden durch die Feuerwehren fünf Personen bei Brandeinsätzen gerettet. Acht Personen wurden durch Brandereignisse verletzt. Bedauerlicherweise konnte eine Person nur noch tot geborgen werden. Im Bereich der Technischen Hilfeleistung wurden 78 Personen gerettet und 97 Personen verletzt. Leider konnten 8 Personen nur noch tot geborgen werden.

### Einsatzfahrzeuge

Fahrzeugart	Anzahl
Löschfahrzeuge	187
Hubrettungsfahrzeuge	6
Rüst- und Gerätewagen	19
Anhänger	88
Einsatzleitwagen 2	1
Gerätewagen Atemschutz	1
Gerätewagen Taucher	3
Wechselladerfahrzeuge	14
Abrollbehälter	48

### 1.2 Gerätewagen Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung (GW-BE)

Der GW-BE/BA wurde im Jahr 2025 insgesamt 33-mal von den Feuerwehren des Kreises eingesetzt und hat dabei einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Aufklärung der Bevölkerung geleistet. Besonders in Kindergärten, Schulen sowie bei Veranstaltungen der Kinder- und Jugendfeuerwehr zeigte das Fahrzeug seine Bedeutung für die Brandschutzerziehung und Nachwuchsarbeit.

Höhepunkte des Jahres waren die Einsätze bei Tagen der offenen Tür und Bürgerveranstaltungen, bei denen die Feuerwehr ihr Engagement anschaulich präsentierte. Die Hilfsmittel zur „Warnung der Bevölkerung“ stießen auf großes Interesse und wurden von Erwachsenen wie Kindern gleichermaßen geschätzt. Das durchgängige Interesse an diesen Angeboten unterstreicht die wertvolle Rolle des GW-BE/BA für die Öffentlichkeitsarbeit und die Sicherheit im Kreis.



© Feuerwehr Solms



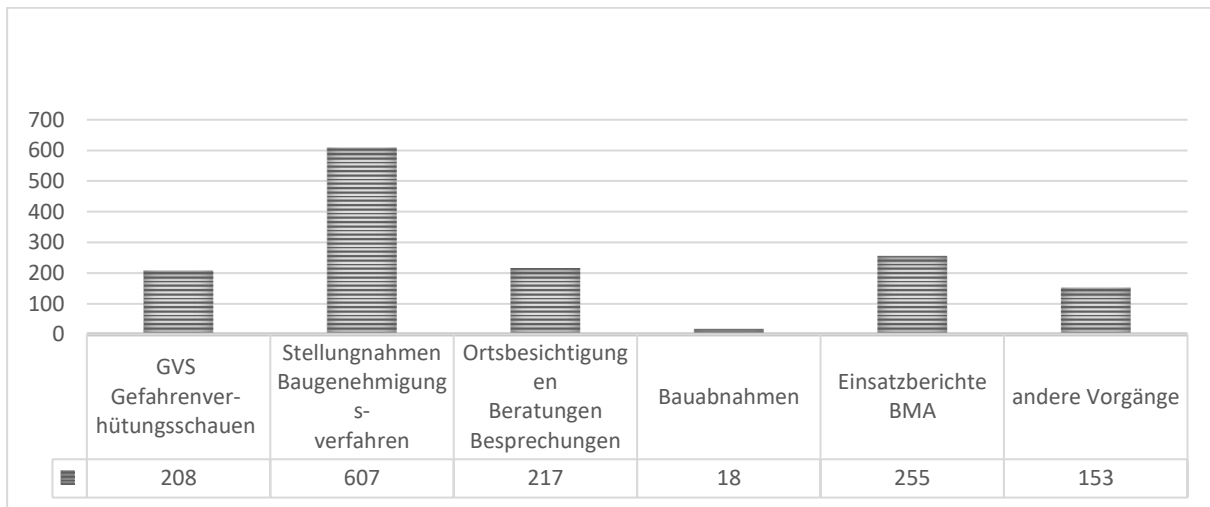
© Feuerwehr Solms

Auf Basis der Rückmeldungen aus den Feuerwehren wurde das Material auf dem Fahrzeug erweitert, um die Brandschutzerziehung noch gezielter zu unterstützen. Besonders Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren profitieren von den Angeboten, die nach wie vor die größte Zielgruppe des GW-BE/BA darstellen. Durch diese Maßnahmen leistet das Fahrzeug einen wichtigen Beitrag, um spielerisch Wissen über Sicherheit und vorbeugenden Brandschutz zu vermitteln und frühzeitig Interesse und Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

### 1.3 Vorbeugender Brandschutz

Personell konnte sich der Vorbeugende Brandschutz verstärken. Seit Ende November 2025 verfügt die Abteilung 22 über drei vollständig ausgebildete Mitarbeiter für die Gefahrenverhütungsschauen im Lahn-Dill-Kreis. Die vorgegebene Quote kann zukünftig eingehalten werden.

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Vorgänge gesamt	1.447	1.469	1.936	2.015	2.071	1458



### 1.4 Übungsgelände Dillenburg - Frohnhausen

Die Bilanz des Übungsgeländes in Dillenburg-Frohnhausen fällt für das Jahr 2025 insgesamt sehr positiv aus. Die Buchungen durch die Feuerwehren und Hilfsorganisationen konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden.

An insgesamt 143 Tagen fanden auf dem Gelände Lehrgänge oder Übungen statt. Teilweise nutzten mehrere unterschiedliche Feuerwehren und Hilfsorganisationen das Grundstück parallel. Anhand der Gesamtzahl von 183 Buchungen wird deutlich, dass das Grundstück nicht nur von örtlichen, sondern auch von überregionalen Feuerwehren stark nachgefragt wird. 5.430 Übende besuchten das Gelände.

Aufgrund eingeschränkter Haushaltsmittel der Abteilung 22 und beim THW konnten nur wenige Anschaffungen realisiert werden. Aufgrund des irreparablen Zustands des 15 Jahre alten Rasentraktors war eine Neuanschaffung dringend erforderlich, um die Einsatzbereitschaft und Effizienz der Pflegearbeiten sicherzustellen. Das THW übernahm die vollständige Finanzierung.

### 1.5 Ausbildung

Die Qualifizierung der Feuerwehrkameradinnen und Kameraden sowie Führungskräfte der einzelnen Feuerwehren im Lahn-Dill-Kreis konnte im Berichtszeitraum weiter ausgebaut werden. Sowohl auf kommunaler Ebene als auch durch Lehrgänge an der Hessischen Landesfeuerwehrschule wurden vielfältige Aus- und Fortbildungsangebote genutzt. Insbesondere die abteilungseigenen Veranstaltungen für Führungskräfte stießen auf großes Interesse, waren gut besucht und führten zu positiven Rückmeldungen sowie einer nachhaltigen Weiterentwicklung der Teilnehmenden.

**1.5.1 LD-Feuerwehrschnule**

Ab dem Frühjahr 2025 bildete die Lahn-Dill Feuerwehrschnule in allen Ausbildungsbereichen in nachstehenden Ausbildungslehrgängen aus. In 2025 wurden in 78 Lehrgängen und Seminaren insgesamt 1.661 Personen aus- und weitergebildet.

An der Hessischen Landesfeuerwehrschnule konnten in 2025 insgesamt 396 Teilnehmer an Lehrgängen (ohne Stadt Wetzlar) in Kassel oder Marburg teilnehmen.

	Lehrgänge	Anzahl Teilnehmende
Atemschutzgeräteträger 1	4	94
Atemschutzgeräteträger II (CSA)	3	29
Sprechfunker	10	197
Truppführer	3	87
Grundlehrgänge (TM 1)	5	170
Truppmann 2 (TM 2)	4	145
Maschinisten	5	116
Technische Hilfeleistung -VU	2	47
Technische Hilfeleistung Bahn I	abgesagt	
Erste-Hilfe-Lehrgänge	15	203
Juleica Fortbildung	2	38
Juleica Auffrischung	1	21
Seminar Baustein A (Persönlichkeit und Führungsverhalten)	1	14
Seminar Baustein N (Führungsnachwuchskompetenz)	1	12
Absturzsicherung	2	29
Sprechfunk MHD und DRK Dill	3	41
Fortbildung für Führungskräfte	17	418
<b>Gesamt:</b>	<b>78</b>	<b>1661</b>

**1.5.2 Kinder- und Jugendfeuerwehr**

Die Jugendfeuerwehr ist ein unverzichtbarer und tragender Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis. In den Jugendabteilungen werden junge Menschen mit großem Engagement an die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr herangeführt und auf ihre zukünftige Tätigkeit im aktiven Dienst vorbereitet – sie sind das Fundament der Feuerwehr von morgen.

### „Projekte Wahlpflichtunterricht (WPU) Feuerwehr“

Die Abteilung unterstützt diese seit längerer Zeit etablierten Projekte, das jungen Menschen im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts das vielseitige und gesellschaftlich bedeutsame Thema Feuerwehr näherbringt. Neben dem wichtigen pädagogischen Auftrag trägt das Projekt nachhaltig dazu bei, frühzeitig Interesse zu wecken und engagierten Nachwuchs für die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren zu gewinnen.

Die bewährte Kooperation der Abteilung 22 mit der Freiwilligen Feuerwehr Haiger und der Johann-Textor-Schule in Haiger sowie der Freiwilligen Feuerwehr Herborn und der Comeniuschule Herborn konnte auch in diesem Jahr wieder erfolgreich fortgeführt werden. Viele Teilnehmende haben die Lehrgänge mit Erfolg abgeschlossen und damit einen wichtigen Schritt in ihrer feuerwehrtechnischen Ausbildung absolviert.



Im Rahmen der Prüfung am 26. Juni 2025 in Haiger sowie am 02. Juni 2025 in Herborn konnte der Kreisbrandinspektor Harald Stürtz sowie sein Stellvertreter Kristopher-Kirsten Heinz den Schülern der Johann-Textor-Schule Haiger sowie der Comeniuschule Herborn zum erfolgreichen Abschluss des „Grundlehrganges“ gratulieren.

### Bodengebundener Rettungsdienst

Die Abteilung 22 ist für die Organisation des bodengebundenen Rettungsdienstes im Landkreis verantwortlich. Dieser umfasst sowohl die Notfallrettung als auch den qualifizierten Krankentransport.

Der Landkreis tritt als Träger des öffentlichen Rettungsdienstes auf und vergibt die Durchführung an externe Leistungserbringer. Die Überprüfung der 10. Fortschreibung des Bereichsplans im Jahr 2025 hat gezeigt, dass die bisherigen Regelungen die Versorgung der Bevölkerung insgesamt zuverlässig und wirtschaftlich sicherstellen. Für das Jahr 2026 sind jedoch Anpassungen erforderlich, um den geänderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden.

## 1.6 Projekt „Eigener Notarzt am NEF-Standort Herborn“

Die Gewährleistung eines zuverlässigen und leistungsstarken Notarztdienstes zählt zu den Kernaufgaben des Rettungsdienstträgers. Dazu gehört insbesondere die dauerhafte Sicherstellung funktionierender Strukturen, die hohe Qualität der medizinischen Versorgung, rechtssichere Organisationsabläufe sowie die kontinuierliche Besetzung aller Notarztstandorte.

Um diese Anforderungen dauerhaft zu erfüllen, ist der Aufbau stabiler und planbarer Personalstrukturen notwendig. Die Festanstellung von Fachpersonal erweist sich hierbei als besonders geeignetes und nachhaltiges Mittel. Das entsprechende Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) der Lahn-Dill-Kliniken bereits gestartet, eine Evaluation ist für das Frühjahr 2026 vorgesehen.

## 1.7 Projekt „KatRetter“

Seit dem 01. Februar 2025 setzt der Lahn-Dill-Kreis ein neues, lebensrettendes Instrument in der Notfallversorgung ein: das Katretter-System. Dieses digitale Alarmierungssystem ermöglicht es, qualifizierte Ersthelfende in unmittelbarer Nähe eines Notfalls schnell und gezielt zu aktivieren – und so die kritische Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken.

Aktuell beteiligen sich im Lahn-Dill-Kreis 330 Personen aus dem Gesundheitswesen an diesem Projekt. Dazu gehören u. a. Pflegefachkräfte, Ärztinnen und Ärzte, Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter sowie weitere medizinisch geschulte Fachkräfte. Sie stellen ihr Wissen und ihre Erfahrung freiwillig zur Verfügung, um im Bedarfsfall unmittelbar Hilfe leisten zu können.

Der Einsatzradius beträgt 500 Meter Luftlinie um den jeweiligen Notfallort. Befindet sich dort ein registrierter Katretter, wird dieser zeitgleich mit dem Rettungsdienst über eine App alarmiert. Die Helfenden können dadurch in vielen Fällen entscheidende Minuten früher mit Basismaßnahmen wie Herzdruckmassage oder der Anwendung eines AED beginnen – Maßnahmen, die nachweislich die Überlebenschancen bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand deutlich erhöhen.

Der Lahn-Dill-Kreis setzt mit der Einführung des Katretter-Systems ein klares Zeichen für eine moderne, vernetzte und bürgernahe Notfallversorgung. Die enge Einbindung von Fachpersonal aus dem Gesundheitsbereich stärkt nicht nur die Versorgungsqualität, sondern fördert auch das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein für die Gesundheit der Bevölkerung.

## 1.8 Voraushelfersystem Mittenaar

Die Einführung des Voraus-Helfer-Systems ist aus dem Wunsch der Feuerwehrkameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr entstanden, die medizinische Notfallversorgung innerhalb der Gemeinde Mittenaar weiter zu verbessern. Ausgangspunkt war die Idee, das vorhandene Fachwissen vieler in Mittenaar wohnender und im Rettungsdienst Tätiger gezielt zu nutzen. Gleichzeitig zeigte sich, dass im Ernstfall häufig nur begrenzte Erste-Hilfe-Kenntnisse vorhanden sind. Ziel war es daher, bei medizinischen Notfällen schnell qualifizierte Hilfe vor Ort zu haben – bestenfalls noch vor dem Eintreffen des öffentlichen Rettungsdienstes.

Angelehnt an bewährte Modelle aus anderen Landkreisen entwickelte die Feuerwehr ein umfassendes, rechtlich abgesichertes und praxisnahes Konzept. Von Beginn an wurde das Projekt fachlich durch einen Arzt begleitet. Die enge Abstimmung aller Beteiligten bildete die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung.

Ein großer Teil der benötigten Ausrüstung war bereits vorhanden. Aufgrund der großzügigen Unterstützung durch die Gemeinde und zweier Leistungserbringer konnten weitere Anschaffungen getätigt sowie ergänzendes Material zur Verfügung gestellt werden.

Nach einem konstruktiven Austausch mit dem Lahn-Dill-Kreis wurde ein auf zwei Jahre angelegtes Pilotprojekt vereinbart, das zunächst ausschließlich mit ausgebildetem Rettungsdienstpersonal arbeitet. Am 1. Mai 2025 startete das Voraus-Helfer-System offiziell in den Einsatzbetrieb. In den ersten sieben Monaten ihres Einsatzbetriebes wurden die Voraus-Helfer zu insgesamt 23 Einsätzen alarmiert. Dieser Zeitvorteil ist insbesondere bei der Versorgung lebensbedrohlich erkrankter oder schwer verletzter Patientinnen und Patienten von entscheidender Bedeutung. Aufgrund regelmäßiger Evaluation konnte ein zügiger und reibungsloser Ablauf etabliert werden.

Innerhalb kurzer Zeit hat sich das Voraus-Helfer-System als wertvolle Ergänzung zur regulären Notfallversorgung etabliert. Die professionelle Vorbereitung, die gute Abstimmung aller Beteiligten und die klare Aufgabenverteilung tragen spürbar zu einer verbesserten medizinischen Versorgung in Mittenaar bei.

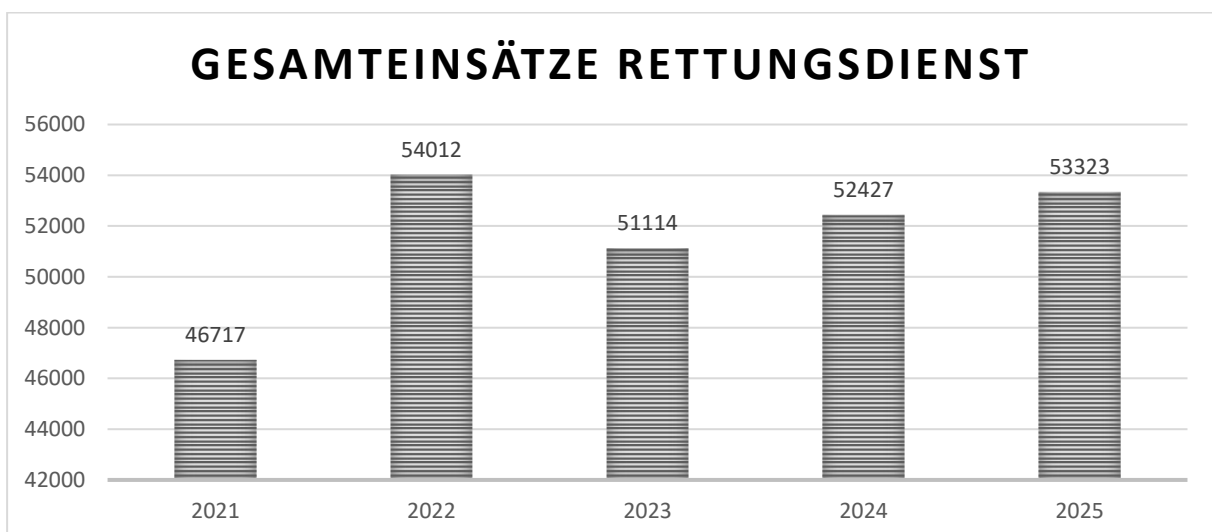
Dieses Konzept steht Pate für weitere geplante Voraus-Helfer-Systeme im Lahn-Dill-Kreis. Weitere Systeme sind u.a. in der Stadt Herborn im Aufbau.



© Feuerwehr Mittenaar

### 1.9 Einsätze/Leistungserbringer

Die Herausforderungen im bodengebundenen Rettungsdienst auf Landkreisebene sind vielfältig und komplex. Eine schnelle, qualitativ hochwertige und kompetente präklinische Versorgung der Patientinnen und Patienten ist unerlässlich, um eine bestmögliche medizinische Betreuung sicherzustellen. Die präklinische Notfallversorgung stellt dabei eine gesetzlich verankerte Aufgabe dar und erfordert eine leistungsfähige Organisation, ausreichende personelle Ressourcen sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen.



Beauftragte	Rettungswache / Standort	Rettungswagen / Mehrzweckfahrzeug / N-KTW / KTW	Notarztein-satzfahrzeug	Einsätze in 2025	Tendenz zum Vorjahr
DRK Rettungsdienst Mittelhessen gGmbH	Eschenburg – Eibelshausen	2		10.012	↑
	Herborn	2			
	Siegbach - Eisemroth	1			
	Ehringshausen	2			
	Dillenburg NEF		1	1.299	↓
DRK Rettungsdienst Dill GmbH	Dillenburg	3		13.619	↓
	Haiger	2			
	Haiger - Weidelbach	1			
	Hohenahr - Mudersbach	1			
	Greifenstein – Holzhausen	1			
	Driedorf	1			
	Herborn NEF		1	1.592	↓
Malteser Hilfsdienst Wetzlar gGmbH	Wetzlar II	3		9.463	↑
	Braunfels	1			
	Braunfels NEF		1	1.478	↓

DRK Rettungsdienst Mittelhessen gGmbH	Wetzlar I	4		13.106	↓
	Waldsolms – Kraftsolms	1			
	Leun - Lahnbahnhof	2			
	Wetzlar NEF		1	2.045	↓

### Zivilschutz

Wie wichtig der Schutz Kritischer Infrastrukturen (KRITIS) ist, wurde über das ganze Jahr hinweg durch unterschiedlichste Berichterstattungen der Medien thematisiert. Nicht zuletzt der Sabotageakt an der Stromversorgung großer Teile Berlins hat uns erneut vor Augen geführt wie beeinflussbar das gesamte Infrastruktursystem ist und welche massiven Auswirkungen auf die Bevölkerung einwirken können, wenn es zu Störungen und Ausfällen kommt.

Umso wichtiger ist es, die Betreiber von KRITIS in Ihrem Risiko- und Krisenmanagement zu unterstützen. So wurden beispielsweise im Rahmen von Fachvorträgen die Relevanz eines betriebsinternen Risiko- und Krisenmanagements in Bezug auf die Resilienz bei verschiedenen KRITIS-Betreibern thematisiert. Aber auch innerhalb der Kreisverwaltung ist dies eine zentrale Fragestellung, so dass wir zusammen mit verschiedenen Fachabteilungen der Kreisverwaltung Konzepte erarbeiten, die in den unterschiedlichsten Krisensituationen angewendet werden können. Jedoch ist dies ein sehr aufwändiger und zeitintensiver Prozess, da die vorzuplanenden Maßnahmen gut aufeinander abgestimmt werden müssen.

Darüber hinaus findet seit 2025 eine Kooperation mit der IHK Lahn-Dill im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gemeinsamer Sicherheitsdialog“ statt um einen Austausch zwischen der Industrie, der Bundeswehr und dem Zivilschutz zu intensivieren.

Neben dem Schutz der Zivilbevölkerung ist die Unterstützung der Streitkräfte eine wichtige Aufgabe im Rahmen der zivilen Verteidigung. Auch hier ist es wichtig, voneinander zu lernen und die gegenseitigen Bedürfnisse zu kennen. Daher ist das Kreisverbindungskommando der Bundeswehr ein unerlässlicher Partner in der Zusammenarbeit. Dies wurde auch bei einem persönlichen Dialog mit dem Kommandeur des Landeskommandos Hessen, Brigadegeneral Holger Radmann, deutlich.

Ebenso wichtig ist es, die Bevölkerung zu den Themen „Selbstschutz“ und „Selbsthilfe“ zu informieren und zur aktiven Selbstvorsorge zu animieren.

Um einen Großteil der Bevölkerung zu erreichen, wird diese über verschiedenste Wege auf dieses Thema aufmerksam gemacht. Sei es durch Posts auf den Social-Media-Kanälen der Kreisverwaltung, die Zusammenarbeit mit den lokalen Pressevertretern oder auch der persönliche Informationsaustausch bei öffentlichen Veranstaltungen.

Hier bietet der neue Ratgeber des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BBK) „Vorsorge bei Krisen und Katastrophen“ einen guten Überblick über Maßnahmen, welche durch die Bevölkerung relativ unkompliziert umgesetzt werden können.

Ratgeber: Vorsorgen für Krisen und Katastrophen - BBK

[https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Vorsorge/Ratgeber-Checkliste/ratgeber-checkliste\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Vorsorge/Ratgeber-Checkliste/ratgeber-checkliste_node.html)

## Katastrophenschutz

Der Lahn-Dill-Kreis ist im Bereich der Fahrzeuge des Landes Hessen, der eigenen Fahrzeuge sowie der Fahrzeuge, die den Hilfsorganisationen zur Verfügung gut aufgestellt.

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
<b>Fahrzeuge, Abrollbehälter und Anhänger des Landes, Bundes, Kreises und der Organisationen</b>	86	92	89	90	89	91

### 1.10 Einsatzplanung, Einsatzvorbereitung

Die Anzahl der aktualisierten Pläne kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Art des Planes	Anzahl
Bedarfs- und Entwicklungspläne	24
Krankenhaus-Einsatzpläne	11
Einsatzpläne Störfallbetriebe	5
Alarmpläne der Gemeinde-/ Stadtverwaltung und Nachbarlandkreise im KatS-Fall	41
Einsatzpläne Menschen	13
Einsatzpläne Tiere	5
Einsatzpläne Wetter - Natur – Umwelt	3
Einsatzpläne Technik, Energie und Verkehr	12
Sonstige Einsatzkonzepte und -pläne	161

### 1.11 KatS-Stab-Ausbildung

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 16 Ausbildungstermine für die Mitglieder des Führungs- und Katastrophenschutzstabes angeboten. Beginnend von Grundlagenschulungen wurde das digitale Lagekartenmodul intensiv beschult. Insgesamt wurden 221 Kollegen ein- oder mehrfach in den verschiedenen Themen geschult. Erstmals beübte der Führungs- und Katastrophenschutzstab am 08. November 2025 gemeinsam dem mit Verwaltungsstab des Lahn-Dill-Kreises erfolgreich ein realistisches Szenario.

### 1.12 Führungskräfteausbildung

Die Fortbildungen für Feuerwehrführkräfte der freiwilligen Feuerwehren des Lahn-Dill-Kreises wurde im Jahr 2025 neu aufgelegt. In acht verschiedenen Themen, wie z.B. „Einsatztaktik Löschwasserkonzept“ oder „Alternative Antriebe“, konnten insgesamt 349 Feuerwehrkameraden und -kameradinnen ihren Horizont erweitern. Ziel der Fortbildungen ist es, besonders die landkreiseigenen Konzepte, welche nicht an der Hessischen Landesfeuerwehrschule in Kassel als Thema behandelt werden, explizit zu erläutern.

### 1.13 Geplanter Umbau Stabsraum

Der rund 20 Jahre alte Stabsraum im Gebäude der Abteilung entspricht weder technisch noch räumlich den heutigen Anforderungen und muss daher zwingend erneuert werden. Hierzu wurde ein sechsköpfiges Projektteam mit Mitarbeitern aus der Abteilung 22 zusammengesetzt, das in Kooperation mit dem Fachdienst 35.1 Baumanagement, die Umsetzung plante und gestaltete. Das Projektteam arbeitet in Teilprojekten, wie z.B. die bauliche Umsetzung, Vergabe oder technische Ausstattung. Die finale Planung konnte bereits abgeschlossen werden, die im Jahr 2026 in die Umsetzung münden wird.

### 1.14 Katastrophenschutzübung „Kaldera“ am 27.09.2025

Am 27. September 2025 fand im Lahn-Dill-Kreis eine groß angelegte Katastrophenschutzübung statt, welche darauf abzielte, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Hilfsorganisationen, Behörden und Institutionen im Falle eines Großschadensereignisses zu optimieren. Des Weiteren sollte bei der Übung, die Handlungsfähigkeit und Koordination der beteiligten Kräfte unter realitätsnahen Bedingungen getestet werden. Um eine Überprüfbarkeit der Übung in den Szenarien herstellen zu können, wurde die Übung morgens an der Theodor-Heuss-Schule in Wetzlar und nachmittags an der Gesamtschule Schwingbach in Hüttenberg durchgeführt. Hierbei sollten Erkenntnisse aus der ersten Übung direkt aufgearbeitet und verbessert werden.

Das Szenario der Übung war an beiden Schulen identisch. Ein simuliertes misslungenes Chemieexperiment ereignete sich durch eine unsachgemäße Handhabung im Rahmen eines Naturkundeworkshops. Infolge der Reaktion von Ameisensäure und Salzsäure kam es zu einer massiven Stofffreisetzung. Schüler im unmittelbaren Umfeld erlitten Reiz- und Ätzverletzungen.

Durch das Panikverhalten der 50 Schüler gab es zudem zahlreiche Verletzte im Innen- und Außenbereich.

Die Übung an der Wetzlarer Schule begann um 09:00 Uhr mit einer Alarmierung der beteiligten Kräfte durch die Zentrale Leitstelle des Lahn-Dill-Kreises. Zunächst wurde die Lage über Funk an die Einsatzkräfte weitergegeben.

Zur Ausgangslage - Während einer Projektwoche in der 10. Klasse, wurden im Fachbereich Naturwissenschaften Experimentiertage durchgeführt. Diese fanden auch am Samstag den 27.09.2025 statt und bot den Schülern entsprechend Möglichkeiten, Experimente nach Anleitung durchzuführen. Nach der ersten Stunde rotierten die Schüler in verschiedenen Stationen und mussten dabei auf Sauberkeit der Reagenzgläser achten. In einer Gruppe wurde nicht auf diese Sauberkeit geachtet. Beim Befüllen eines Reagenzglases, mittels Erlenmeyerkolben, kam es zu einer stark exothermen Reaktion, worauf der Schüler den Kolben mit einer ätzenden Flüssigkeit in ein Waschbecken fallen ließ. Schlagartig breiteten sich ätzende Dämpfe beim Kontakt mit dem Wasser im Waschbecken aus und verursachten einen weißen Nebel.

Die Schüler in unmittelbarer Nähe brachen zusammen und klagten über starke Atemwegsbeschwerden. Andere verließen fluchtartig das Klassenzimmer. Im Flurbereich kam es zur Angst- und Panikreaktion, da durch eine defekte Klappe in der Lüftungsanlage, der weißliche Nebel in den Flur geleitet wurde. Schüler rannten zurück in den Klassenraum und sprangen in Panik aus dem Fenster des 2. Obergeschosses.

Die automatische Brandmeldeanlage rief, auf Grund des weißen Nebels, die örtliche Feuerwehr an die Einsatzstelle. Zeitgleich wurde durch den Lehrer ein weiterer Notruf zur Zentralen Leitstelle abgesetzt. Durch das geschilderte Ereignis entschied sich der Leitstellendisponent den Einsatz initial als H Gefahr 1 ((Unfall mit Chemikalien) sowie MANV 25 (Massenanfall an Verletzten bis 25 Personen) zu alarmieren.

Die alarmierten Kräfte trafen mit dem ersten Rettungsmitteln zeitnah nach dem Alarm an den Schulen ein. Auf dem Schulhof trafen sie auf ca. 15 Schülerinnen und Schüler, teilweise mit Kopfplatzwunde, andere mit angeschwollenen Gesichtern. Weitere waren augenscheinlich nicht verletzt, standen aber unter Schock. Eine Lehrkraft der Schule informierte die Einsatzkräfte, dass im Gebäude vom Treppenaufgang bis zum Chemieraum ca. 15 Schüler, verletzt und ohnmächtig, auf dem Boden liegen.

Auf der Außenseite lagen unter einem geöffneten Fenster mehrere verletzte Schüler, deren Verletzungen auf einen Sturz aus großer Höhe hindeuten.

Daraufhin wurde das Einsatzstichwort auf MANV 50 (Massenanfall an Verletzten bis 50 Personen) erhöht und die Einheiten des Katastrophenschutzes, Sanitäts- und Betreuungsdienstes, alarmiert. Des Weiteren wurden weitere Katastrophenschutzlöschzüge zur Unterstützung, sowie die LuK-Zentrale (Informations- und Kommunikationsgruppe) des Katastrophenschutzes hinzugezogen.

Die beteiligten Einheiten standen am THW-Standort in Wetzlar bereit und wurden von dort abgerufen. Es wirkten ferner die LuK-Gruppe LDK und die TEL (Technische Einsatzleitung) Wetzlar mit (ca. 350 Einsatzkräfte) mit. Unterstützung kam hier aus dem Führungs- und Katastrophenschutzstab des Lahn-Dill-Kreis.

Neben Kräften der täglichen Gefahrenabwehr, gebündelt in den Löschzügen des Katastrophenschutzes, wurden weitere Kräfte des Katastrophenschutzes eingesetzt. Hierbei handelte es sich um die Katastrophenschutzeinheiten des DRK Dillenburg und Wetzlar sowie des Malteser Hilfsdienstes Wetzlar, welche jeweils Sanitäts- und Betreuungszüge besetzten. Unterstützt wurden diese vorab von Kräften des Rettungsdienstes und im Nachgang, mit überörtlichen SR- und SN-Einheiten (Sofort-Einheit mit drei Rettungswagen und Sofort-Einheit Notarzteinsetzfahrzeug mit drei Rettungswagen). Diese wurden aus dem Pool der Katastrophenschutzeinheiten der übrigen Schüler des Malteser Bildungszentrums in Wetzlar zusammengesetzt. Um die Zusammenarbeit der einzelnen Einheiten zu steuern, wurde die LuK-Zentrale mit ehrenamtlichen Kräften besetzt. Sie diente als rückwärtige Führungseinrichtung bis zur Übernahme der Einsatzleitung vor Ort und fungierte dann zur Dokumentation, Zuweisung und Aufnehmen von Lagemeldungen.

Die Zentrale Leitstelle mit der LuK-Zentrale, dem ELW 2, die TEL der Feuerwehr des Schadensortes sowie die Unterstützung aus dem Führungs- und Katastrophenschutzstab übernahmen die Führung des Einsatzes.

Erstintreffende Kräfte begannen sofort mit der Absicherung des Gefahrenbereichs, der Evakuierung Schülern aus dem Gebäude. Die eintreffenden Einheiten der Feuerwehren begannen mit der Menschenrettung und baute die Sofort-Dekon (Sofort-Dekontamination) nach FwDV 500 (Feuerwehrdienstvorschrift 500) auf. Der Rettungsdienst begann nach dem Konzept „erstintreffendes Rettungsmittel“ mit der Triage der Verletzten. Dabei wurde eine Sammelstelle aufgebaut, welche dann im Nachgang von den Sanitätseinheiten übernommen wurde. Nach der Sicherstellung der rettungsdienstlichen Versorgung, wurden die ersten Verletzten in das Klinikum Wetzlar transportiert. Hier übte die Zentrale Notaufnahme die internen Strukturen des Klinikums bei einem MANV.

Fazit der Abteilung 22:

Die Katastrophenschutzübung am 27. September 2025 im Lahn-Dill-Kreis war ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Einsatzbereitschaft und Zusammenarbeit der verschiedenen Hilfsorganisationen. Insgesamt zeigte sich eine sehr hohe Leistungsfähigkeit sowie eine gute Koordination; in einzelnen Bereichen besteht noch Optimierungspotenzial. Der Lahn-Dill-Kreis hat ihre gute Vorbereitung auf den Umgang mit großen Katastrophenereignissen unter Beweis gestellt.

### **1.15 Aartalsperre – Vorarbeiten Entfristung**

Im Jahr 2025 wurden alle erforderlichen Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Die eingespielten, teilweise täglich durchzuführenden Kontrollen verschiedener Sicherheitseinrichtungen haben sich bewährt und werden weiterhin fortgeführt. Obwohl bereits umfangreichere Sanierungsmaßnahmen bekannt sind, befindet sich die Sperre in einem guten Zustand.

Der Planfeststellungsbescheid vom 01. Juli 1982 legte den rechtlichen Rahmen für Errichtung und Betrieb der Aartalsperre fest und ermöglichte das dauerhafte Anstauen von Wasser. Die auf 50 Jahre befristete Betriebserlaubnis läuft am 30. Juni 2032 aus. Zur Sicherstellung des langfristigen Betriebs wurden bereits vorbereitende Schritte zur Beantragung einer Betriebserlaubnis

eingeleitet. Ende 2025 wurde die Ausschreibung für die Planungsleistungen der Gesamtmaßnahme durchgeführt.

Neben fachlichen Gutachten sind auch Baumaßnahmen vorgesehen. Im Zuge der vorbereitenden Sicherheitsüberprüfung und der Baumaßnahmen muss das Wasser für eine noch unbestimmte Dauer abgelassen werden. Während dieser Zeit erfüllt die Sperre ihren Hochwasserschutz-Zweck weitestgehend weiter. Belange des Arten- und Naturschutzes werden bei allen Maßnahmen angemessen berücksichtigt.

Das Foto zeigt die Aartalsperre mit Überlaufkelch bei abgelassenem Wasser im Jahr 2011

neuen



© Abteilung 22

### 1.16 Einsatzlage Großveranstaltung Demonstration Gießen am 29. November 2025

Die Großveranstaltung am 29.11.2025 an den Hessenhallen in Gießen mit erwarteten 1.600 Delegierten aus der Bundesrepublik Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland beschäftigte die Abteilung 22. Die Veranstaltung rückte in den Fokus der Medienberichterstattung. Viele angemeldete Protestdemonstrationen mit erwarteten mehreren zehntausend Menschen erhöhten das Personenaufkommen im Stadtgebiet der Stadt Gießen. Weitere Veranstaltungen, wie Weihnachtsmarkt und ein verkaufsoffenes Wochenende fanden gleichzeitig statt. Der Führungsstab des Lahn-Dill-Kreises war zwei Tage durchgängig besetzt. Die Zentrale Leitstelle wurde personell verstärkt.

## Fachdienst Zentrale Leitstelle

### Zahlen, Daten und Fakten

Folgende technische Einrichtungen werden vorgehalten und überwacht bzw. sind zur Einsatzabwicklung erforderlich:

<b>Notrufleitungen 112</b>	23	Stück
<b>Rettungsdienstleitungen 19222</b>	8	Stück
<b>Brandmeldeempfangszentralen</b>	1	Stück
<b>Funkverkehrskreise analog</b>	2	Stück
<b>Funkgruppen digital</b>	2	Stück
<b>Datenfunkgerät digital</b>	1	Stück
<b>Funkalarmgeber</b>	4	Stück
<b>Einsatzleitrechner</b>	8	Arbeitsplätze
<b>Ausnahmeabfrageplätze</b>	3	Stück

Die personelle Besetzung aller notwendigen Funktionen in der Leitstelle und im administrativen Bereich wird zurzeit mit 25 Mitarbeitern im Tages- und Schichtdienst rund um die Uhr sichergestellt.

Die Zentrale Leitstelle wird ehrenamtlich durch die mit 15 Personen besetzt Informations- und Kommunikationszentrale (luK-Gruppe) des Katastrophenschutzes unterstützt. Es wurden insgesamt 557,5 Dienststunden absolviert.

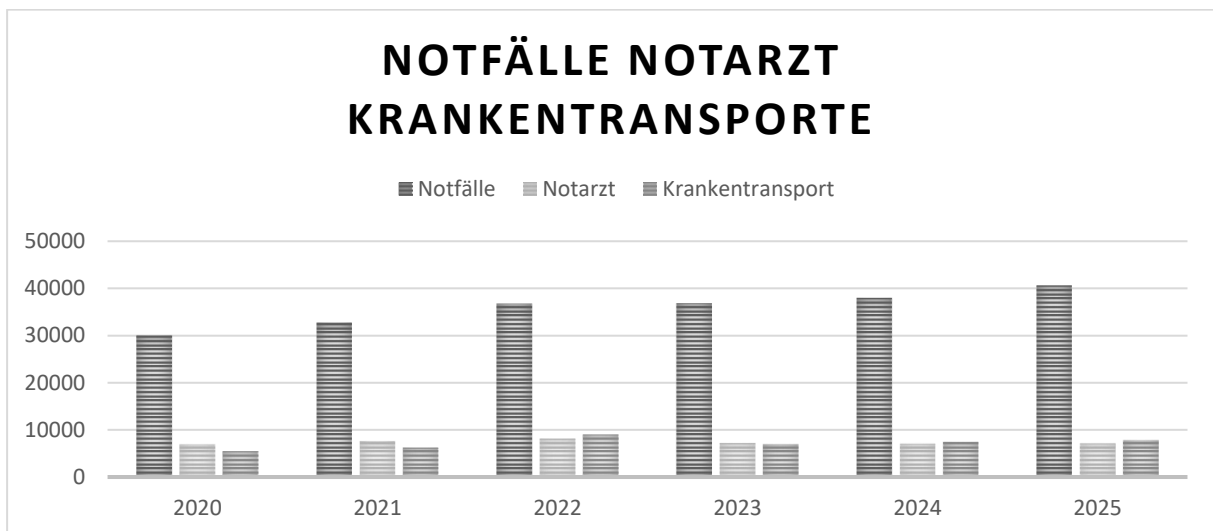
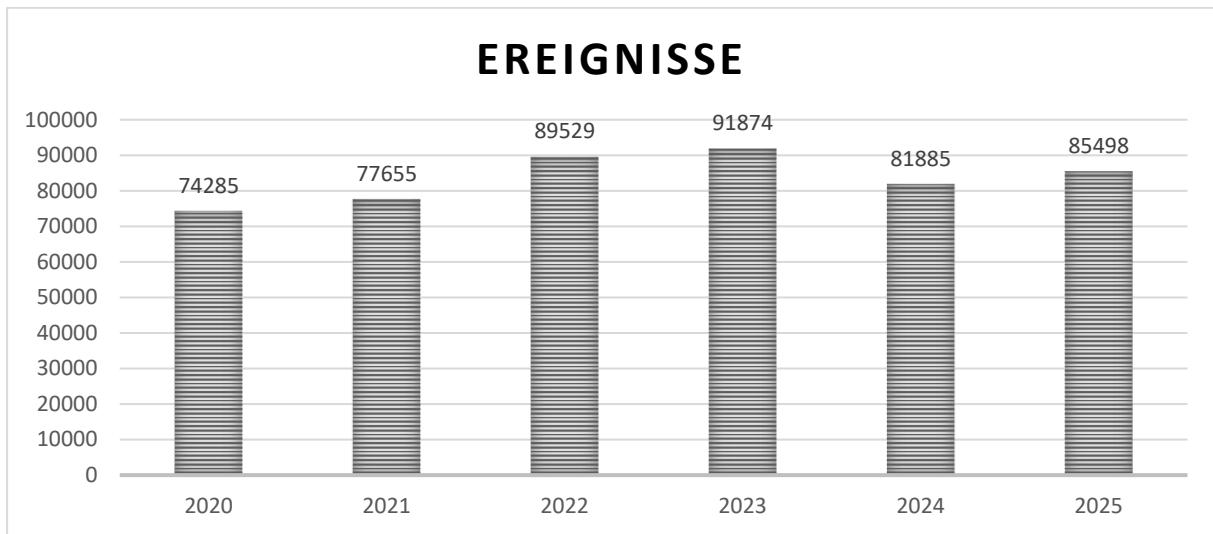
Die luK-Zentrale ist die zentrale Kommunikationsschnittstelle und Informationsschnittstelle des Katastrophenschutzstabes. Sie gewährleistet die sichere, strukturierte und nachvollziehbare Übermittlung aller einsatzrelevanten Informationen innerhalb des Stabes, sowie zwischen dem Stab und externen Stellen.

Zu ihren Aufgabenbereichen gehören der Aufbau, Betrieb und Überwachung aller Kommunikationsmittel, die Gewährleistung redundanter Kommunikationswege und die Behebung technischer Störungen in Zusammenarbeit mit Fachpersonal.

Die Entgegennahme, Priorisierung und Weiterleitung eingehender Meldungen, sowie die Dokumentation aller ein- und ausgehenden Nachrichten. Die fristgerechte Weitergabe von Aufträgen, Lageänderungen und Weisungen.

Sie stellt einen kontinuierlichen und störungsfreien Informationsfluss sicher.

Die luk-Zentrale führt einmal monatlich einen Übungsdienst durch. Die Zentrale Leitstelle wird bei besonderen Einsatzlagen wie z. Bsp. Unwetterereignisse tatkräftig unterstützt. Durch regelmäßige und engagierte Übungen stärkt die luK-Gruppe den kameradschaftlichen Zusammenhalt.



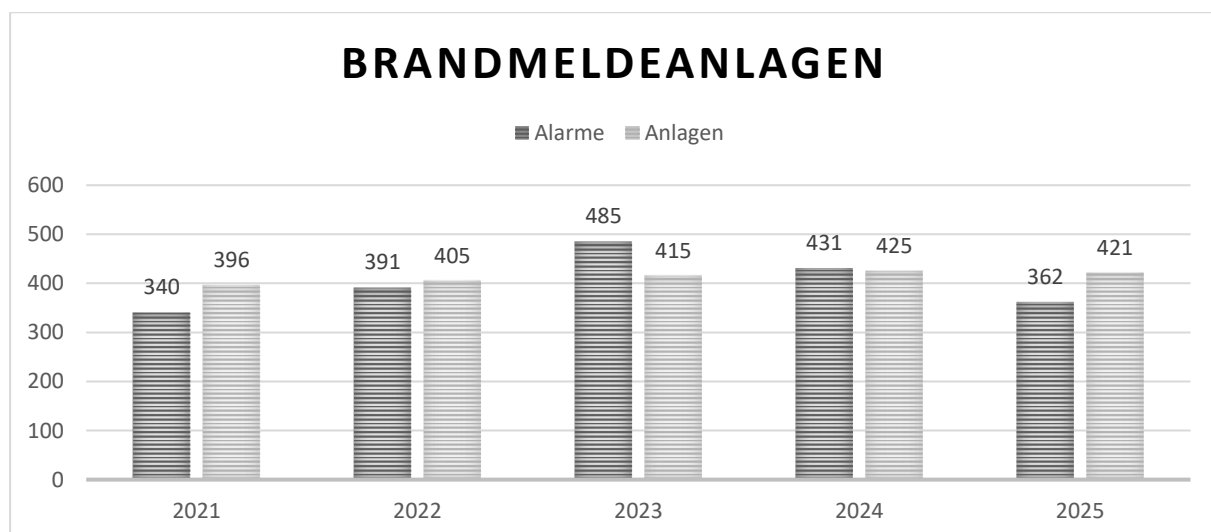
#### Einsatzdaten

<b>Brandeinsätze</b>	981
<b>Technische Hilfeleistungen</b>	1.475
<b>Einsätze über Brandmeldeanlagen</b>	362
<b>Notfallseelsorge</b>	67
<b>Einsatzleitung Rettungsdienst</b>	102
<b>Großübungen</b>	133

Einsätze der KatS Organisationen	293
Funktionsprüfungen von Funkmeldeempfängern und Sirenen	631
E-Call Test	2474
Besichtigungen der Leitstelle	14
Praktikanten im Rahmen der Notfallsanitäter und gehobener feuerwehrtechnischer Dienst	14
Zweckfeuer	1.126
Funktionsproben Brandmeldeanlagen	3.183
Rettungsdiensteinsätze	53.323
davon:	
Krankentransporte	7.384
Notfälle	40.638
mit Notarzt	6.643
Einsatz eines Rettungshubschraubers	174

### Brandmeldeanlagen

Folgende Anzahlen von Brandmeldeanlagen sind auf die Zentrale Leitstelle aufgeschaltet:



Im Jahr 2025 absolvierten 14 Personen im Rahmen der Notfallsanitäterausbildung ein Praktikum in der Zentralen Leitstelle und erhielten dabei Einblicke in die Arbeitsabläufe der Leitstellenarbeit.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2025 14 Besichtigungen der Zentralen Leitstelle (ZLS) durchgeführt, bei denen die Aufgaben, Strukturen und technischen Systeme der Leitstelle vorgestellt wurden.

## **Schlussbemerkung**

Das Jahr 2025 war ein Jahr strategischer Entscheidungen in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen. Die Anforderungen waren hoch, die Rahmenbedingungen herausfordernd. Umso bemerkenswerter ist es, wie entschlossen und verantwortungsvoll die notwendigen Weichen gestellt und wichtige Meilensteine erreicht wurden.

In Krisenzeiten hat sich gezeigt, wie tragfähig die Strukturen der Abteilung 22 sind – vor allem aber, wie groß die Einsatzbereitschaft, die Kompetenz und der Zusammenhalt aller Beteiligten sind. Klare Verantwortlichkeiten und ein gemeinsames Verständnis für unsere Aufgabe haben es ermöglicht, auch unter schwierigen Umständen handlungsfähig zu bleiben.

Im Mittelpunkt stand dabei stets die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Dass dieses Ziel jederzeit gewährleistet werden konnte, ist dem außergewöhnlichen Engagement der vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte zu verdanken. Sie haben mit Fachwissen, Einsatzwillen und oft persönlichem Verzicht einen unverzichtbaren Beitrag geleistet.

Der Abteilung 22 ist es ein besonderes Anliegen, die engagierte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der ehrenamtlichen Kreisbrandmeister, der Ausbilder, der Kreisjugendfeuerwehrwarte sowie der beiden Feuerwehrverbände im Lahn-Dill-Kreis ausdrücklich anzuerkennen. Ebenso dankt die Abteilung 22 den Angehörigen der Führungsgremien für ihre Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt darüber hinaus dem stellvertretenden Kreisbrandinspektor sowie der stellvertretenden Leitung, die die tägliche Arbeit maßgeblich unterstützen.

Ihre Arbeit bildet das stabile Fundament unserer Organisation und gibt Zuversicht für die Aufgaben der Zukunft.

Aufgestellt im März 2026

Abteilung Brandschutz, Rettungsdienst,  
Zivil- und Katastrophenschutz

Kreisbrandinspektor / Abteilungsleiter  
Harald Stürtz

